

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Teilnahme der Stadt Heidelberg am
bundesweiten Modellversuch "Innovative
öffentliche Fahrradverleihsysteme"**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	09.07.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	29.07.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 1	+	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Bei diesem gemeinsamen Vorhaben wird für die gesamte Metropolregion ein einheitliches Fahrradverleihsystem angestrebt.
AB 14	+	Ziel/e: Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im Arbeitsmarkt keine Chance haben Begründung: Integration entsprechender Verbände und Initiativen in das Projektvorhaben.
MO 1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
MO 6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die hier angegebenen Ziele für eine nachhaltige Mobilität werden erreicht. Förderung des Radverkehrs und einer multimodalen Mobilität.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangslage

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat im April 2009 eine Ausschreibung zur Durchführung eines Modellversuchs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ veröffentlicht. Nach den vorliegenden Angaben liegt bei der Auswahl der Modellprojekte ein genereller Fokus auf der Innovationskraft der Projekte. Gefordert werden ferner die Verknüpfung des Fahrradverleihsystems mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) – insbesondere in tariflicher Hinsicht – sowie Nutzerfreundlichkeit und Zielgruppenorientierung des Systems. Im Zeitraum von Oktober 2009 bis Ende 2012 stellt das Bundesverkehrsministerium daher 10 Millionen Euro im Wege von Zuwendungen zur Verfügung, mit denen die Umsetzung von ausgewählten Modellprojekten gefördert wird. Die Bewerbungsfrist endete am 17. Juni 2009.

2. Sachstand

Auf Initiative der Stadt Heidelberg haben sich in der Metropolregion Rhein-Neckar die Städte Heidelberg und Mannheim gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) für diesen Modellversuch beworben. Darüber hinaus haben weitere zehn Projektpartner ihr aktives Interesse an diesem Thema zum Ausdruck gebracht: die Stadt Ludwigshafen als dritte Großstadt der Region, der Radhof Bergheim und die BIOTOPIA gGmbH als erfahrene Dienstleister rund ums Fahrrad, die Stadtmobil Rhein-Neckar AG als langjähriger und innovativer Anbieter von CarSharing, der Verein Ökostadt Rhein-Neckar, der Verkehrsclub Deutschland (VCD) - Kreisverband Rhein-Neckar und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. als kompetente und engagierte Nichtregierungsorganisationen (NRO) im Bereich Radverkehr, die umwelt.plus.karte als eingeführte regionale ökologische Marke und schließlich die Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH als regionaler Mobilitätsdienstleister im Öffentlichen Verkehr (ÖV) sowie die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH als Trägerin und Protagonistin der Regionalentwicklung. Damit ist es gelungen, wichtige Kompetenzen zur erfolgreichen Realisierung eines Fahrradverleihsystems in der Metropolregion Rhein-Neckar zu bündeln.

Das künftige Fahrradverleihsystem der Metropolregion Rhein-Neckar soll als regionsweit einheitliches Mobilitätsprodukt den ÖV ergänzen und den Bürgerinnen und Bürgern eine multimodale Mobilität erleichtern. Einsatzfelder für Leihfahrräder erscheinen vor allem dann gegeben, wenn der ÖV am Zielort keine hohe Taktung besitzt, wenn (zeitweise) keine Anschlüsse mehr bestehen oder wenn Tangentialverbindungen fehlen. Zielgruppen sind insbesondere Fahrgäste im Freizeit- und Gelegenheitsverkehr. Das System soll an bewährte, bestehende Strukturen anknüpfen und auf diese Weise von Beginn an voll in das regionale Mobilitätsangebot integriert werden. Nähere Ausführungen sind der Bewerbung zu entnehmen, die als Anlage beigefügt ist.

Die Entscheidung, welche Bewerber einen Zuschuss erhalten, wird nach Prüfung aller Konzeptskizzen von der Jury im August 2009 gefällt und bekannt gegeben.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Bewerbung für den Modellversuch „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“